

Stotzigen Firsten, Realp, 5. September 2020

Unsere Gruppe von 17 Teilnehmern wurde von drei Gruppenleitern in die alpine Pflanzenwelt geführt. Zuerst machten wir uns auf den Weg entlang der Hauptstrasse vom Furkablick bis zur Passhöhe. Auf dieser kurzen Strecke wurden uns sowohl blühende Pflanzen als auch ausgereifte, samentragende Blumen gezeigt. Wir wurden auch unter anderen auf die Echte Mondraute (*Botrychium lunaria*), den Bergklee (*Trifolium montanum*) mit den dichten weissen Blütenköpfchen und den Alpen-Ehrenpreis (*Veronica alpina*) aufmerksam gemacht.

Auf der Passhöhe wurden wir von Goethe's Zitat an einer Steinmauer in grossen glänzenden Buchstaben begrüsst: *«Ich bemerke, daß ich in meinem Schreiben der Menschen wenig erwähne; sie sind auch unter diesen großen Gegenständen der Natur, besonders im Vorbeigehen, minder merkwürdig.»* Die Umgebung des Furkapasses wurde zu Furk'art, als Kunstschauplatz gefördert dank grosszügiger Unterstützung von Mäzenen, wie etwa der bekannten Firma Ricola.



«Würdig bemerkt zu werden» war für unsere Gruppe natürlich sehr vieles. Spannend finde ich es immer auf dieser Höhe zu beobachten, wie wir alle auf den Bäumen herumtrampeln. Die Weiden liegen auf dem Boden, sodass die flauschigen, weissen reifen Samen unter den Füßen aufwirbeln, statt hoch über dem Kopf zu fliegen.

Dank der ornithologischen Kenntnisse der Leiter lernte ich, dass nur der Turmfalke «rüttelt», um auf seine Beute zu lauern, der Wanderfalke hingegen nicht.

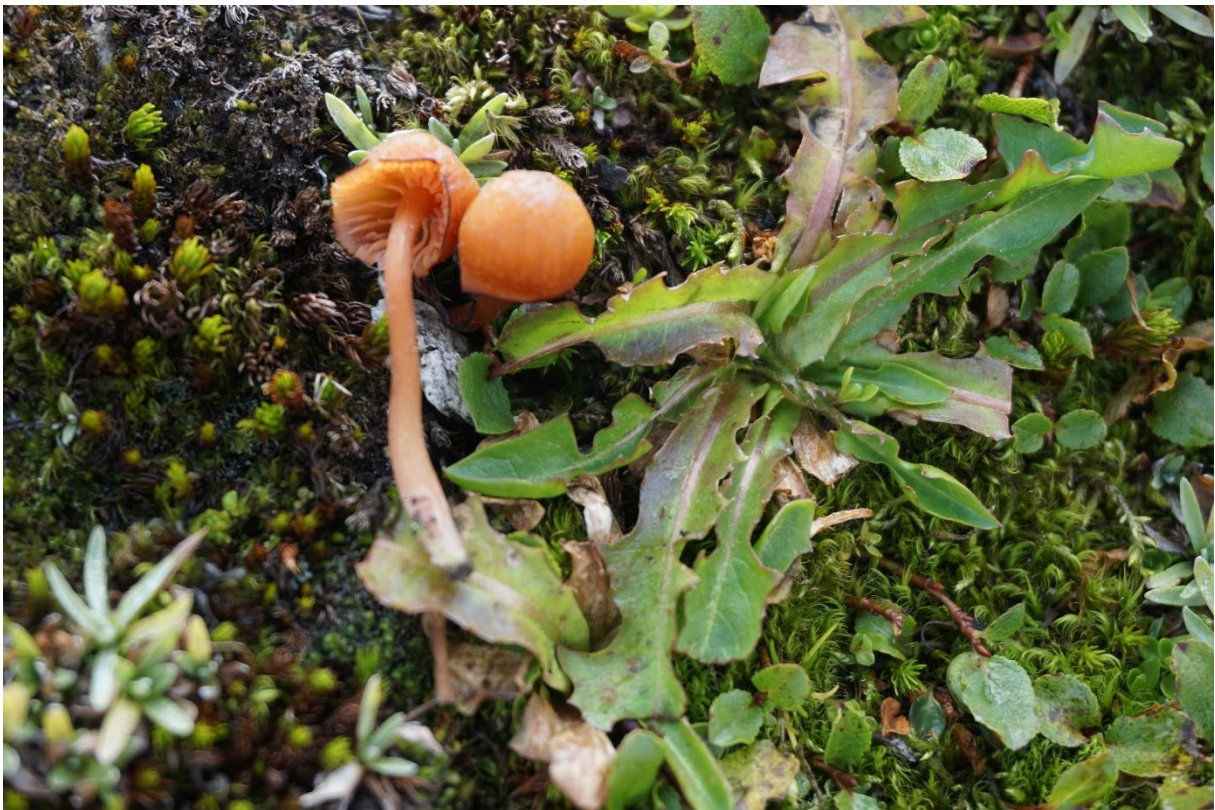
Auf dem Weg zu den «Stotzigen Firsten» fanden wir das Zweiblütige Sandkraut (*Arenaria biflora*) mit langem, niederliegendem Stängel und das Langstielige Hornkraut



(*Cerastium pedunculatum*), sowie den Sauerling (*Oxyria digyna*). Eine Diskussion entfaltete sich unter den Experten über ein unscheinbares, trockenes, reifes Gras: Ist dies ein Blaugras? Wie ist die Granne? Sind es lange, geknickte Grannen? Hat es rinnige Blätter?



Wir einigten uns auf ein kümmerliches Exemplar des Ruchgrases (*Anthoxanthum odoratum*). Am Wegrand fand ich dann die ersten Pilze, darunter eine Gruppe kleiner, rötlicher Lacktrichterlinge (*Laccaria laccata*) und den roten, zum Speien scharf schmeckenden Hochgebirgs-Speitäubling (*Russula nana*)



Naturforschende Gesellschaft Uri, Gruppe Botanik

Mit jedem Höhenmeter wurden die gefundenen Pilzfruchtkörper unansehnlicher. Die Pilze waren eine Woche zuvor gefroren und wiesen jetzt nach dem Tauen die typische nasse, dunkel matschige Konsistenz auf. In dieser Form ist kein seriöses Bestimmen mehr möglich.

Weit unten im Tal schlängelte sich die dampfende Furkabahn in Richtung Wallis. Die Steffenbach-Brücke wird im Spätherbst weggeräumt und im Frühling wiederaufgebaut. Im Jahr 1981 fuhr die Bahn letztmals durch den Scheiteltunnel. Nur zwei Jahre später wurde aber der Verein Furka-Bergstrecke gegründet, und dank den vielen Einsatzstunden der Idealisten fährt die Dampf-Bahn wieder.

Auf den «Stotzigen Firsten» nahmen wir unser Mittagessen aus dem Rucksack und genossen die Aussicht mit dem Mutten-Gletscher im Vordergrund und dem Blauberg im Rücken. Nach der erfrischenden Rast hörten wir, dass das Furkahorn und der Galenstock zum Aarmassiv gehören und der Piz Rotondo aus Granit besteht. Der kurze, steile Abstieg brachte uns auf die herrliche Hochebene «Deieren» Hier war der Boden bedeckt mit den Blättern der verblühten



Soldanellen und mit flächendeckenden Teppichen vom ebenfalls verblühten Niedrigen Ruhrkraut (*Gnaphalium supinum*).

Hier fanden wir bei einem kleinen Tümpel ein paar Bleigraue Boviste (*Bovista plumbea*), Speisepilze, geschützt vom Borstgras (*Nardus stricta*). Neben einem grösseren Stein wuchs das Graue Greiskraut (*Senecio incanus*) mit nur noch einer Blüte und im Moos am Ufer eines Bächleins der Moosartige-Steinbrech (*Saxifraga bryoides*) mit vielen hübschen hellen Blüten.

Der lange, steile Abstieg nach Realp war eigentlich ein einziges Beerenfeld von Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus*), Rauschbeeren (*Vaccinium uliginosum*) und

Naturforschende Gesellschaft Uri, Gruppe Botanik

Schwarzen Krähenbeeren (*Empetrum hermaphroditum*). Der ganze Hang wirkte rot durch die von der Kälte verfärbten Blätter.

In Realp beim Bahnhof gönnten wir uns einen wohlverdienten Kaffee, und unsere strapazierten Kniegelenke konnten sich etwas erholen. Mit Bahn und Bus fuhren wir dann wieder zurück in Richtung Altdorf / Flüelen.

Text und Fotos: Pamela Roesch, Jonen